

Dokumentation 2024 Familienpaten



Dieser Standort ist Teil des Projektes
Netzwerk Familienpaten Bayern



gefördert durch das Bayer.Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Zukunftsministerium
Was Menschen berührt.

Anlaufstelle für Kinderschutz

im

Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e.V.

Volkhartstraße 2 | 86152 Augsburg | Tel. 0821/455 406 – 21
www.kinderschutzbund-augsburg.de



GEMEINSAM
STARK FÜR KINDER
IN UND UM AUGSBURG!

www.kinderschutzbund-augsburg.de

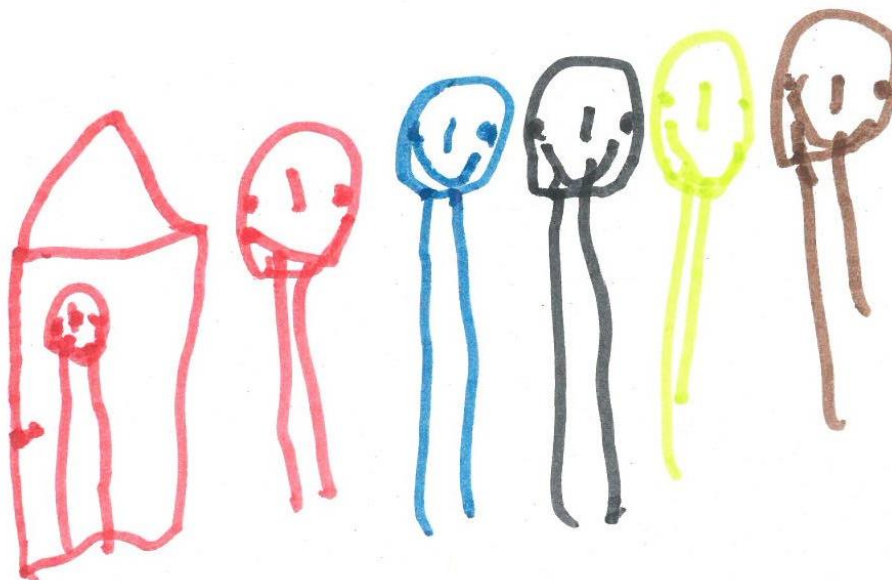
Jahresbericht 2024

Familienpaten

unterstützt durch die

Stadt Augsburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie

Die Anlaufstelle für Kinderschutz des Deutschen Kinderschutzbundes Augsburg e.V. gibt Familien aus dem Stadtgebiet Augsburg bei akuten Schwierigkeiten konkrete lebenspraktische Unterstützung mithilfe ehrenamtlicher Familienpaten*innen. Die Unterstützung orientiert sich am jeweiligen Bedarf der Familie und bezieht sich auf unterschiedliche Bereiche: Schule, Beruf, Organisation des Alltags, Umgang und Kommunikation mit Behörden oder Ärzten, Integration im sozialen Umfeld, Freizeit, Erziehung, emotionale Entlastung. Sind finanzielle Probleme in einer Familie vordergründig, kooperieren die Familienpaten eng mit den Sozialpaten*innen. Im Mittelpunkt steht immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Die Familien werden darin unterstützt, eigene Ressourcen zu erkennen und zu aktivieren, um Krisen zu meistern.



1. Patenschaften im Jahr 2024

Zahlen und Fakten

2024 starteten wir mit **26 Menschen** (23 Frauen und 3 Männer), die sich aktiv im Rahmen der Familienpatenschaft engagierten. **22 Familien und 43 Kinder** konnten durch sie begleitet werden. **6 Personen** haben im Laufe des Jahres ihr Engagement aus persönlichen Gründen beendet,

In der Patenschaft von **11 Familien** kooperieren wir mit dem Sozialen Dienst der Stadt Augsburg, da die betroffenen Kinder der Familie ihr 4. Lebensjahr vollendet haben. Bei **11 Familien** lebt mindestens ein jüngeres Kind unter 4 Jahren. In diesen Fällen arbeiten wir eng mit den frühen Hilfen/ koordinierender Kinderschutz (Koki) zusammen.

Insgesamt **63 Beratungsgespräche** über mögliche Bedarfe an der Unterstützung und Interesse an der Tätigkeit haben Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle für Kinderschutz – meist telefonisch – mit den Kolleginnen der frühen Hilfen, den Mitarbeiter*innen der Sozialdienste aus den Regionen, anfragenden Eltern und unterstützenden Fachkräften (SPFHs, Beratungsstellen etc.) geführt.

4 neue Patenschaften starteten in diesem Jahr, **18 Patenschaften** starteten bereits vor Jahresbeginn und wurden 2024 weitergeführt.

Eine fundierte fachliche Begleitung und Koordination von Ehrenamtlichen bindet hohe Personalkapazitäten. Die stetige fachliche Begleitung, Schulung und Unterstützung lag 2024 im Verantwortungsbereich zweier Fachberaterinnen, die auch als Bindeglied zwischen Paten*innen, Familien, Öffentlichkeit und den Netzwerkpartnern, wie Sozialdienst, koordinierender Kinderschutz und dem Netzwerk Familienpaten Bayern fungieren. Alle Mitarbeiter*innen der Anlaufstelle für Kinderschutz stehen den Patinnen und Paten generell für Fragen und Beratung in schwierigen Situationen zur Verfügung.

Folgende Gründe für die Anfrage nach einer Familienpatenschaft gab es 2024:

- Unterstützung bei psychischer Belastung, Krankheit oder Einschränkung eines Elternteils
- Unterstützung bei der Suche nach sinnvollen Freizeitaktivitäten als Alternativprogramm zu übermäßigem Medienkonsum

- Kennenlernen der Angebote für Familien vor Ort
- Unterstützung beim Aufbau eines sozialen Netzwerks
- Entlastung der Erziehungsberechtigten durch Betreuung der Kinder
- Unterstützung alleinerziehender Elternteile
- Unterstützung der Eltern aus der Isolation zu kommen
- Unterstützung der Familie sich in der deutschen Kultur einzufinden
- Unterstützung bei Hausaufgaben, Förderung von Lesekompetenzen, Förderung der deutschen Sprache
- Begleitung des Anmeldeprozesses bei Kindertagesstätten
- Hilfe bei Behördengängen
- Beziehungsaufbau, um als weiterer Ansprechpartner*in das Kind zu stabilisieren
- Unterstützung bei Formalitäten
- Unterstützung der Familien nach Mehrlingsgeburten
- Unterstützung im lebenspraktischen Alltag
- Einzelne Abhol- und Bringdienste
- Unterstützung der Eltern in Erziehungsfragen
- Bei Herausforderungen in der Familie als Lotse zu geeigneten Beratungsstellen führen
- adäquate Freizeitgestaltung, Ferienaktionen
- Unterstützung bei der Aufsicht und Förderung von Kindern mit Autismus



Ablauf einer Patenschaft:

Anfragen kommen meistens über frühe Hilfen (Koki)– koordinierender Kinderschutz (bei Kindern von der Geburt bis Ende 3. Lebensjahr) oder dem Sozialen Dienst (bei Kindern ab dem 4.Geburtstag). Eltern können sich aber auch direkt an die Anlaufstelle für Kinderschutz wenden. In diesem Fall werden Eltern, die Kinder unter dem 4.Lebensjahr haben an Koki vermittelt, um dort zu prüfen ob Familienpatenschaft für den Bedarf der Familie wirklich stimmig ist oder andere Unterstützungsformen geeigneter wären.

Bei Anfragen von Familien mit Kindern über 4 Jahren, sprechen sich die Mitarbeiter*innen der Anlaufstelle mit dem zuständigen Sozialdienst des Jugendamtes ab, um Hilfeüberschneidungen zu verhindern.

Nach der Abstimmung mit Koki oder Sozialdienst, wird die Anfrage anonymisiert an die Patinnen und Paten weitergegeben. Bei Interesse melden diese sich in der Anlaufstelle für Kinderschutz. Im gemeinsamen anschließenden Kennenlerngespräch legen die Familie, evtl. die Fachkraft vom Sozialdienst bzw. KoKi, Mitarbeiter*in der Anlaufstelle des DKSB und Familienpate*in zusammen den inhaltlichen Schwerpunkt und den zeitlichen Umfang der Patenschaft fest. Nachdem alle Beteiligten in die Zusammenarbeit einwilligen arbeitet der Pate/die Patin selbständig in und mit der Familie. Dabei garantiert die Freiwilligkeit in der Familienpatenschaft beiden Seiten die Möglichkeit die vereinbarten Ziele zu verändern oder die Zusammenarbeit zu beenden.

Die Fachkräfte der Anlaufstelle für Kinderschutz stehen den ehrenamtlich tätigen Paten und Patinnen und den Familien für den gesamten Zeitraum der Patenschaft mit fachlicher Anleitung und Beratung zur Seite. Je nach Bedarf führen die Mitarbeiter*innen Gespräche zur Auswertung der Zusammenarbeit zwischen Familie, Paten*in sowie weiteren Beteiligten und zur weiteren Steuerung der Unterstützung. Wenn eine Patenschaft über den koordinierenden Kinderschutz (Koki) begonnen wurde, wird der/die zuständige Mitarbeiter*in halbjährlich eine schriftliche Rückmeldung über den Stand der Patenschaft geschickt. Bei Beendigung der Patenschaft werden in der Regel Abschlussgespräche mit allen Beteiligten geführt und den Kooperationspartnern (SD oder Koki) schriftlich mitgeteilt.

2. Auswahl und Schulung

Vorstellungsgespräche

2024 haben sich **6 Bürger*innen** aus dem Raum Augsburg für die Tätigkeit als Familienpate interessiert. Bei einem ausführlichen Vorstellungs- und Informationsgespräch in der Anlaufstelle für Kinderschutz wurden die Erwartungen der Interessierten geklärt sowie die Eignung für die Aufgaben geprüft.

4 Interessierte haben sich nach diesem Termin für ein Engagement im Projekt entschieden und wurden als geeignete Personen eingeschätzt. Zur Eignung gehört auch die Vorlage eines polizeilich erweiterten Führungszeugnisses.

Schulung

Eine intensive Vorbereitung auf den Einsatz in der Familie halten wir im Sinne einer nachhaltigen Patenschaft für erforderlich.



Die Anlaufstelle hat sich dem „Netzwerk Familienpaten Bayern“ angeschlossen, welches ein umfangreiches Curriculum für alle neuen Familienpaten im Rahmen einer sechstägigen zertifizierten Schulung entwickelt hat.

Folgende Schwerpunktthemen beinhaltet die Schulung:

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| - Standards der ehrenamtlichen Arbeit | - Erfolge und Misserfolge |
| - Grenzen der Familienpatenschaft | - Phasen der Familienpatenschaft |
| - Systemik und Dynamik von Familien | - Gefühle, Werte, Empathie |
| - Ressourcen | - Grundkompetenzen |

2024 haben wir einen Vorbereitungskurs durchgeführt. An 6 Terminen wurden **5 Teilnehmerinnen und 2 Teilnehmer** für den Einsatz bei den Familien geschult.

3. Erfahrungsaustausch der Familienpaten

An **11 Terminen** im Jahr 2024 fanden Familienpatentreffen in den Räumen des Augsburger Kinderschutzbundes statt.

Die Anlaufstelle für Kinderschutz organisiert einen monatlichen Erfahrungsaustausch aller Familienpaten zur gemeinsamen Reflexion. Fachliche Inputs und angeleitete Fallbesprechung helfen den ehrenamtlich Tätigen, Familienstrukturen zu verstehen, neue Handlungsstrategien zu entwickeln, sich abzugrenzen, ihren Auftrag klar zu definieren und eigene Erwartungen zu modifizieren. Der Austausch mit anderen Paten trägt wesentlich dazu bei, die Motivation aufrechtzuerhalten, wenn es in einer Familie mal schwierig wird.

Durch angeleitete Moderation der professionellen Fachberater*innen werden die Freiwilligen angeregt ihr eigenes Erleben und Handeln zu reflektieren. Das Einfühlen in die Position und die Sichtweise des Familienmitglieds ist notwendig, um das Agieren der einzelnen Systemangehörigen verstehen zu können. Aber auch die eigene Position als Familienpatin bzw. Familienpate ist wichtig zu reflektieren, zu verstehen und bestenfalls gezielt zu suchen. Nur so kann Frust, Überforderung und ein Konflikt vermieden werden. Auch dafür sind die regelmäßigen Treffen vorgesehen.

Zudem gibt es weitere fachliche Schulung zu Themen, die für die Patenschaft wichtig sind und/oder Patinnen und Paten beschäftigen.

Im Jahr 2024 wurde das Schutzkonzept der Familienpaten und des Kinderschutzbundes thematisiert, ausführlich besprochen und diskutiert. Die Patinnen und Paten erhielten zudem einen Erste-Hilfe-Kurs von einem Kinderarzt, einen Vortrag zur Mediennutzung von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter und eine Vorstellung der Arbeit des Spielwagens des Kinderschutzbundes Augsburg. Außerdem besuchten die Familienpaten und die Fachkräfte des Kinderschutzbundes gemeinsam den Elternaktionstag des Mediennetzwerks Augsburg und einen Vortrag zu „Fake-News“ im Rathaus.

Die Themenideen werden am Jahresbeginn gemeinsam gesammelt und ausgewählt. Für die Organisation der Referent*innen kümmern sich die Fachkräfte der Anlaufstelle.

Ehrenamtlich Tätige verdienen ebenfalls Raum für Wertschätzung, Dankbarkeit und Anerkennung. Mindestens zwei Treffen im Jahr sind dafür immer reserviert. In diesem Sommer unternahmen wir einen Ausflug in die Fuggerei. Austausch, Spaß und kulinarischer Genuss standen auf dem Programm.

In der Weihnachtszeit schlossen wir das Jahr mit einer kleinen Weihnachtsfeier mit Musik, einem Quiz, leckerem Essen, Glühwein, Punsch, Plätzchen und geselligen Beisammensein ab.



5. Vernetzung

Das Familienpatenprojekt ist mit dem Büro für bürgerschaftliches Engagement und dem Freiwilligenzentrum Augsburg vernetzt und nimmt an regelmäßigen Versammlungen zum fachlichen Austausch teil.

Um ein hohes fachliches Niveau des Projekts Familienpaten zu sichern, sind die Projektträger bayernweit im „Netzwerk Familienpaten Bayern“ zusammengeschlossen. Es werden dort jährlich Fachtage, Fortbildungen sowie zwei „Runde Tische“ für die Region Süd in München angeboten. Diese Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch der einzelnen Projektstandorte sowie zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Standards und Einbringen von Ideen durch aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die meisten Familienpaten können oder wollen sich nur über einen bestimmten Zeitraum ehrenamtlich engagieren.

Die Anfragen nach Familienpaten übersteigen regelmäßig das Angebot, das die Anlaufstelle für Kinderschutz durch die Zahl der zur Verfügung stehenden Paten realisieren kann. Um den Stand zu halten, sind die Mitarbeiter*innen des DKSB bestrebt, möglichst viele Wege der Anwerbung von Ehrenamtlichen zu nutzen. So werden die Schulungen in der Lokalpresse bekannt gegeben und beworben. Hausintern wird bei jeder Präsentation des Kinderschutzbundes über die Möglichkeit informiert, sich im Projekt zu engagieren – bei Infoveranstaltungen des Familienstützpunktes, bei Studentengruppen, bei Mitgliedsversammlungen, bei der Vorstellung in anderen Projekten u.v.m.. Auch auf der vereinseigenen Homepage (www.kinderschutzbund-augsburg.de) findet sich das Projekt Familienpaten mit aktuellen Informationen.



Januar 2025

Dorothea Bezzel